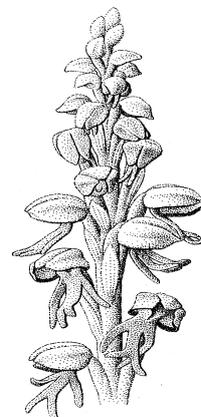


Arbeitskreis Heimische Orchideen Hessen e.V.

Der Vorsitzende
Eberhardt Koch Wacholderweg 9 63683 Ortenberg
Telefon 06046 3371



Geschäftsstelle

Jutta Haas
Nibelungenstr. 122
64686 Lautertal
Tel. 06251 1758627
Fax 06251 1389654

[Eberhardt Koch Wacholderweg 9 63683 Ortenberg]

An alle Mitglieder und Freunde

des AHO-Hessen e.V.

[]

Hessen im Januar 2013

Rundschreiben 01/2013

Liebe Mitglieder des AHO-Hessen,
liebe Freunde unserer einheimischen Orchideen!

Ein Jahr ist zu Ende gegangen – für Sie mit neuen Beobachtungen und Erfahrungen in den Biotopen unserer Orchideen, mit beglückendem Wiedersehen, auch mit systematischen Erkunden und Erforschen –

Herr Ehmke hofft mit seinem Mitforschern auf einen guten Abschluss seines 10-jährigen Fundortmonitorings. Herr Heinrich legt seine jahrzehntelange erfolgreiche Kartierungsarbeit in jüngere Hände, und mit Herrn Haas und anderen freut er sich über einen wichtigen Abschluss der Frauenschuhkartierung. Die öffentlichen Vorträge fanden regen Zuspruch und im Hintergrund sorgte ein kleines Team für einen geordneten und reibungsarmen Ablauf der Vereinsarbeit. Allein Mitwirkenden sei „im Namen unserer Schutzbefohlenen“ herzlich gedankt.

Alter forderte seinen Tribut: Mancher musste sich zurückziehen, von einigen haben wir für immer Abschied nehmen müssen.

Ein Jahr ist zu Ende gegangen ... und ein neues hat begonnen. Reisepläne werden geschmiedet, Neues soll entdeckt werden, Bekanntes bestätigt. Exkursionen werden geplant, Vorträge vorbereitet. Ein Stammtisch ist angekündigt. Pflegemaßnahmen stehen an. Und Sie alle sind eingeladen nach Möglichkeit und Kräften daran teilzunehmen.

Haben Sie dank für alle bisherige Beteiligung, für die Unterstützung unserer vielfältigen Arbeit zum Erhalt, zu Schutz und Pflege der einheimischen Orchideen. Ihnen persönlich wünsche ich ein möglichst gesundes, erlebnis- und erfolgreiches neues Jahr. Wir freuen uns auf viele Begegnungen.

Ich grüße Sie im Namen des Vorstandes.

Ihnen aufrichtig verbunden

Eberhardt Koch

Bericht der Geschäftsstelle

Liebe Mitglieder des AHO-Hessen e.V.,

mit Beginn des neuen Jahres ist es Zeit nicht nur auf die letzten Monate zurückzublicken, sondern es ist auch wichtig gemeinsam in die Zukunft zu schauen. Der Blick ist nicht nur etwas für die „Ewig-Gestrigen“, sondern dient in einem solch aktiven Verein wie dem AHO in Hessen als Spiegel des Erreichten. Mit mehr als 215 Vereinsmitgliedern ist eine dankenswert große Anzahl an Menschen aktiv am Schutz und Erhalt der Orchideen beteiligt. Sei es passiv die Aktivitäten des Vereins durch die Zahlung des Mitgliedsbeitrages zu unterstützen oder aktiv beim Orchideenschutz und Erhalt der Lebensräume mitzuwirken.

Was haben wir erreicht?

Gut klappte auch in diesem Jahr die Zusammenarbeit mit den Behörden und mit dem Umwelt-Ministerium der hessischen Landesregierung. Hier brachten wir uns mit Beobachtungen zur Entwicklung des Frauenschuhs im Sinne der FFH-Richtlinie ein. In seinem zehnten Jahr befindet sich das Fundortmonitoring. Es konnten viele Erkenntnisse über das Wachstum und Verhalten von Orchideen in ihren Lebensräumen beobachtet und gesammelt werden. Dr. Wolfgang Ehmke erstellt für das kommende Jahr seinen Abschlussbericht und appelliert an alle Mitarbeiter möglichst schnell ihre Ergebnisse mitzuteilen und gegebenenfalls bei Fragen Kontakt mit ihm aufzunehmen. Nur durch eine gute Zusammenarbeit wird dieses Projekt zu einem fundierten Abschluss kommen. Bitte beachten Sie das finale Abgabedatum 1. Oktober 2013. Das ist deshalb wichtig, damit Dr. Wolfgang Ehmke genügend Zeit für seine Zusammenfassung hat, denn alle Informationen müssten nur 4 Wochen später, nämlich am 1. November, beim Ministerium sein.

Nach den Vorstellungen von Dr. Ehmke sollen für ausgewählte Biotope die Überprüfungen auch in den nächsten Jahren fortgeführt werden, allerdings wird der Berichtszeitraum fünf Jahre betragen. Über nähere Einzelheiten werden wir Sie informieren.

Zu den vielfältigen Aktivitäten des AHO-Hessen gehört auch die Öffentlichkeitsarbeit. Herrn Tanner haben wir eine gepflegte Internetseite zu verdanken. Seit dem Oktober 2009 hatten am 1. Januar 2013 insgesamt 15461 Menschen unseren Internetauftritt besucht. Darauf können wir stolz sein. Alle aktuellen Termine und weitere Informationen sind dort zu finden.

Ferner empfehle ich Ihnen die Texte der Regionalgruppenleiter und den Pflegebericht der Regionalgruppe Süd, der Kartierungsstelle mit dem Projekt Frauenschuh und Beitrag des Fundortmonitorings zu lesen. Sie zeugen von vielfältigen Aktivitäten quer durch das Bundesland Hessen.

Wie setzt sich der Vorstand zusammen?

Im Februar stand auf der Tagesordnung der Jahreshauptversammlung die Neuwahl des Vorstandes. Der Geschäftsführende Vorstand des AHO zeigte sich schließlich unverändert: Herr Eberhard Koch wurde als Vorsitzender im Amt bestätigt. Ebenso wie die Stellvertreter Herr Dr. Wolfgang Ehmke (Leiter Fundortmonitoring) und Herr Manfred Haas. Wiedergewählt wurden die Kassiererinnen Frau Ursula König-Hübner sowie die Schriftführerin und Leiterin der Geschäftsstelle Jutta Haas. Herr Ortwin Heinrich wurde als Leiter der Kartierungsstelle im Amt bestätigt. Auf eigenen Wunsch möchte er nur noch ein Jahr diese Aufgaben übernehmen. Im Laufe des Jahres wird Herr Heinrich Herrn Martin Hild einarbeiten und ihm bei der nächsten

Jahreshauptversammlung die Aufgaben übertragen. Zukünftig wird auch Herr Dr. Joachim Hirth die Arbeit der Kartierungsstelle unterstützen.

Als Regionalgruppenleiter wurden für die Gruppe Nord Herr Manfred Lesch, für die Gruppe Mitte Herr Klaus Brendicke, für die Gruppe West Herr Thomas Burckard und für die Regionalgruppe Süd Herr Dr. Joachim Hirth wiedergewählt.

Zu Besitzern wurden Herr Jan Milosch, Herr Gerd Möll, Herr Jürgen Roth, Herr Reinhard Beck und Herr Martin Hild gewählt.

Was passierte bei den anderen AHO's in Deutschland?

Alljährlich trafen sich im Oktober die Vorstände der Arbeitskreise Heimischer Orchideen aus den Bundesländern, erstmals im thüringischen Arnstadt. In diesem Jahr richtete der AHO aus Sachsen-Anhalt die Tagung aus. Nach dem allgemeinen Erfahrungsaustausch beschäftigte sich das Gremium am ersten Tag seines Treffens mit Pflegeprojekten in Sachsen-Anhalt mit ersten Ergebnissen eines Beweidungsprojektes auf orchideenreichen Kalkmagerrasen, mit der Situation der Orchideenarten im Nationalpark Jasmund auf Rügen oder mit der Erhaltung und Restoration von Braunmoosmooren in Brandenburg. Der Sonntagvormittag stand wieder ganz im Zeichen der gemeinsamen Arbeit. Der Orchideentagung in Bad Münstereifel, welche im Mai 2012 stattfand, galt ein Rückblick. Von dieser Tagung soll ein Sonderberichteheft erscheinen. Das ist derzeit in Arbeit.

Welche Orchidee wurde zur Orchidee des Jahres 2013 gekürt?

Es ist das Purpurne Knabenkraut, welches zu den stattlichsten Orchideen in Deutschland gehört. „Mit der Ernennung zur Orchidee des Jahres 2013 gilt dieser Pflanze im kommenden Jahr eine besondere Aufmerksamkeit“, formulierten die Mitglieder der Vorstände der Arbeitskreise aus den Bundesländern, die alljährlich aufs Neue eine Orchidee des Jahres küren. Für die Wahl der Orchis purpurea zur Orchidee des Jahres 2013 haben sich die Mitglieder des Arbeitskreises Heimischer Orchideen Rheinland-Pfalz/Saarland eingesetzt.

Ab Ende April bis in den Juni hinein können Pflanzenfreunde die auffällige Orchidee leicht in Halbtrockenrasen und lichten Wäldern in Kalkgebieten, auch auf Löss oder in Zechstein finden. Die Lebensräume des Purpurnen Knabenkrautes sind trocken-warme Standorte des Hügellandes, Säume von Gebüsch werden bevorzugt.

Auffällig ist das Purpurne Knabenkraut mit seinem großen Blütenstand, der aus zahlreichen intensiv gefärbten Blüten besteht. Die oberen drei Blütenblätter sind zu einem Helm geformt und dunkel lila gefärbt. Die unteren drei Blütenblätter bilden eine Lippe mit seitlichen Armen, sie sind leuchtend weiß im Grund und mit intensiv lila gefärbten Punkten oder Ornamenten versehen. Das Purpurne Knabenkraut kann auch von Laien schnell und einfach entdeckt und identifiziert werden.

Wie andere Orchideen gehört das Purpurne Knabenkraut zu den gefährdeten Arten, deren Bestände und vor allem Lebensräumen die Aufmerksamkeit im Jahr 2013 gelten sollte.

„Ausgearbeitete Pflege- und Entwicklungspläne sollen helfen der Verbuschung der Halbtrockenrasen Einhalt zu gebieten oder dafür zu sorgen, dass die Waldbiotope langfristig und nachhaltig bewirtschaftet werden“, informiert Peter Steinfeld vom AHO Rheinland-Pfalz/Saarland, der mit weiteren Mitgliedern einen Flyer erstellt hat. Dieser Flyer ist bei den Treffen der Regionalgruppen und bei der Geschäftsstelle zu bekommen.

Welche Wünsche hat unsere Kassiererin?

Ab Februar 2014 gibt es einheitliche Regelungen für Überweisungen und Lastschriften in Deutschland und Europa. Das bedeutet, dass inländische Überweisungen ab Februar 2014 nur noch mit IBAN und BIC möglich sein werden. Daher bittet Frau König die Mitglieder ihr diese Nummern mitzuteilen.

Welche Wünsche hat die Geschäftsstelle?

Umzüge sind aufwendiger als Änderungen der Mailadressen – das ist bekannt. Im Zuge vieler Aktivitäten des Umzuges denken viele Menschen auch daran, dass es wichtig ist ihre neue Adresse anderen mitzuteilen. Immer wichtiger werden im Vereinsleben die modernen Medien. Ich möchte alle Mitglieder bitten, mir ihre aktuelle Mailadresse zeitnah mitzuteilen.

Welche Wünsche hat die Kartierungsstelle?

Wie warten alle darauf, dass wir endlich wieder hinaus in die blühende Natur gehen können. Da gibt es viel zu erleben, gerade wenn man gezielt nach Orchideen sucht. Bitte daran denken: unsere Kartierungsstelle möchte gerne an den Erlebnissen teilhaben. Nur eine aktuelle Datenbank kann beim Orchideenschutz helfen. Anfragen zum Sachstand über bestimmte Biotope kommen selten in der Vegetationszeit und dann ist es nicht nur hilfreich und nützlich wenn aktuelle Kartierungsdaten vorliegen. Also: bitte alles melden – über die Möglichkeiten informiert die Kartierungsstelle gerne. Melden von Daten, um die Datenbank auf den aktuellen Stand zu bringen.

Welche Wünsche hat der Leiter des Fundortmonitorings?

Wie Eingangs beschrieben neigt sich das Projekt nach zehnjähriger Tätigkeit seinem Ende entgegen. Die schriftlichen Ausarbeitungen der Mitarbeiter werden bis zum 1. Oktober erwartet.

Welche Meldungen müssen noch sein?

Die Regionalgruppe West wurde in den letzten Jahren von Thomas Burckard geleitet. Aus persönlichen Gründen kann er diese Aufgabe nicht mehr wahrnehmen und er legte zum Jahresende sein Amt nieder. Die Regionalgruppe wird bis auf weiteres ruhen, es sei denn, jemand möchte die Leitung übernehmen. Diese Person kann gerne mit der Geschäftsstelle Kontakt aufnehmen und wird von Seiten des Vorstandes jede Hilfe erfahren.

Der Mitgliedsbeitrag im AHO Hessen ist seit sieben Jahren konstant. Einzelpersonen zahlen 40 Euro, Paare und Familien 43 Euro, Studenten 30 Euro. Über eine zeitgemäße Erhöhung des Mitgliedsbeitrages wollen wir in der Jahreshauptversammlung diskutieren.

Ich wünsche allen Mitglieder und Freunden des AHO-Hessen ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2013

Jutta Haas

Bericht der Regionalgruppe Nord

Der Start ins neue Jahr war für den AHO Nordhessen die Frühjahrssitzung am 18. März im Hotel Link in Sontra.

Auf Wunsch der Exkursionsteilnehmer zeigte ich einige Bilder der Oberbayern-Exkursion vom Juli 2011.

Ende April war die Vorfreude auf die Orchideensaison 2012 bereits getrübt. Die Orchidee des Jahres (*Orchis pallens*) enttäuschte mit einem Totalausfall der Blüte – trotz einer recht ordentlichen Anzahl von Blattrosetten. Weiterhin wurden von *Orchis purpurea* in Nordhessen nur extrem wenige Exemplare blühend gesichtet. Die Kahlfröste im Februar beeinflussten leider auch stellenweise die Blüte von *Orchis mascula* und *Ophrys insectifera* sehr negativ. Ob bei mediterranen Arten wie *Himantoglossum hircinum*, *Aceras anthropophorum* oder *Ophrys apifera* (Totalausfälle!) längerfristige Schäden zu erwarten sind, werden wir in den nächsten Jahren sehen.

Positive Bestandsentwicklungen wurden von *Corallorhiza trifida* (Vorderrhön), von *Cypripedium calceolus* (regional unterschiedlich) sowie von einigen *Epipactis*-Arten berichtet.

Auch *Goodyera repens*, von der schon seit einigen Jahren praktisch überall rückläufige Bestände verzeichnet wurden, hat sich an einigen Fundorten etwas erholt.

Im wahrsten Sinne des Wortes „herausragend“ waren Individuengröße und –zahl bei *Epipactis purpurata*, und zwar fast durchgängig von der Rhön bis in den Raum Kassel. Zum Abschluss der Saison enttäuschte uns noch *Spiranthes spiralis* – typisch für das Jahr 2012, das in unserer Region möglicherweise eins der schlechtesten Orchideenjahre seit Jahrzehnten war.

Herrn Beck gilt mein Dank für die AHO-Leitung der Vorpommern-Exkursion im Juni 2012! Unter der Führung von Herrn Adam wurden der 12-köpfigen Gruppe hochinteressante Biotope auf Usedom (z.B. mit *Dactylorhiza ruthei*, *Dact. majalis*, *Dact. incarnata*) sowie im Peenetal bei Gützkow (z.B. mit *Orchis palustris*, *Liparis loeselii*) gezeigt.

Die Herbstsitzung der Regionalgruppe Nord fand bereits am 30.9. statt. Mit einer ganzen Reihe wunderbarer Bilder der Vorpommern-Exkursion machte Herr Beck Lust auf neue Ausflüge in die Natur.

Zum Abschluss möchte ich mich wieder bei allen Mitstreitern unserer Regionalgruppe bedanken, ohne die einige Maßnahmen gar nicht durchführbar wären!

Für das Frauenschuh-Projekt waren u.a. die Herren Kliebe, Kördel, Beck und Batz im Einsatz. Zum ersten Mal nahm ich Ende Mai selbst an der Frauenschuh-Kartierung teil und war erstaunt über die zahlreichen Aktivitäten des eingespielten Teams, zu dem natürlich auch (mit besonderem Dank!) Herr Haas und Herr Heinrich zählen!

Unter der Leitung von Herrn Kördel bzw. Herrn Rank fanden wieder einige Pflegemaßnahmen statt, bei denen wir auch „neue Mitarbeiter“ wie Herrn Hiddemann und Herrn Pacholik begrüßen durften.

Besonders erwähnen möchte ich zum Abschluss das große Engagement von Herrn Speith bei der Planung mehrtägiger Exkursionen. Ich hoffe, dass der Einsatz der „Aktiven“ in unserer Regionalgruppe auch im Jahr 2013 nicht durch Krankheiten gebremst wird. Allen, die derzeit nicht fit sind, wünsche ich an dieser Stelle gute Besserung!

Manfred Lesch

Bericht der Regionalgruppe Mitte

Im Januar entführte uns Herr Achim Hannemann nach Frankreich, mit seinem Vortrag „Frühling im Departement Aude“. Die neuen Arten der Ophrysfamilie war für manchen von uns nicht erkennbar.

In seinem Diavortrag wurden uns die Unterschiede erklärt und bildlich dargestellt.

Nach der Jahreshauptversammlung im Februar, der Kurzvortrag „Streifzug durch Feld und Wald“. Herr Ortwin Heinrich ein Kenner unserer Natur zeigte uns Blumen, Insekten und Pilze.

Im März zeigte ich „Wanderungen im Naturpark Monti Sibillini“. Ein Querschnitt meiner Exkursion in Mittelitalien. Viele Blumen waren der Schwerpunkt des Vortrags.

Unsere Exkursion am 16.06.2012 im Kinzigtal, führte uns nach Ahlersbach im Bergwinkel. Herr Gerd Möll hatte eine schöne Tour ausgearbeitet, und so begaben sich sechs AHO-Mitglieder

und sechs Gäste bei schönem Wetter auf Orchideensuche. Wir fanden viele Samenstände von der Vogelnestwurz, knospende Müllers- und kleinblättrige Stendelwurze. Wunderschön in Hochblüte überraschte uns das rote Waldvögelein. Der Besuch der Stephanskuppe erschreckte uns zuerst. Die linke Seite des Berges war total abgeweidet. Auf der westlichen Seite der Kuppe begannen viele braunrote Stendelwurze zu blühen. Kalkliebende Pflanzen, Schmetterlinge und Insekten konnten die Naturfotografen in ihre Kameras speichern. Vielen Dank an Herr Gerd Möll ein Kenner des Bergwinkels.

Nach der Sommerpause zeigte uns Herr Ulrich Paterny „China – Leute und Orchideen“. Aus verschiedenen Reisen nach China konnten wir die weitläufigen Naturgebiete und die herrlichen Frauenschuhe bestaunen. Bilder der asiatischen Frauenschuhe sind für uns selten und faszinierend. Herr Klaus Ferro hielt im September den Vortrag „Orchideen und Kultur auf Kreta“. Die Orchideen der Mittelmeerinsel hat er uns mit den neuen Namen vorgestellt.

Den Vortrag „Blütenzauber am Kap“ zeigte uns Frau Jutta Gerstner im Oktober. Landschaften und Wiesen mit bunten Blumen verzauberten uns. Die Region am westlichen

Kap, ein Hotspot der Blütenpflanzen, mit seiner Vielfalt an Mittagsblumen, Irise und Knollenpflanzen brachte uns immer wieder zum Staunen.

Der Abschluss im November ein Vortrag aus der Nähe. Herr Karl-Hermann Heinz zeigte uns „Die Bleiche von der Quelle bis zur Mündung“.

Das Bächlein vorbei fließend am Dorfgemeinschaftshaus wurde uns mit tollen Naturbildern vorgestellt.

Ein großer Dank geht an alle Referenten für die schönen Vorträge, den Kuchenspendern

sowie den Helfern und Helferinnen.

Klaus Brendicke

Tätigkeitsbericht der Regionalgruppe Süd

Vorträge und Exkursionen

Unser Exkursionsprogramm begann bereits im Winter 2012 mit sehr interessanten Vorträgen. Im Januar nahm uns die Familie Rückbrodt mit auf eine Reise nach Südafrika. Dem folgten im März eine Orchideensuche auf den Britischen Inseln von Herrn Norbert Sischka sowie ein schöner Einblick in Natur und Kultur des Elsaß von Herrn Hubert Heitz.

Aufgrund der für unsere Orchideen wiederholt widrigen Wetterbedingungen, verbunden mit Kahlfrösten sowie ausgeprägter Trockenheit im zeitigen Frühjahr, musste die geplante Exkursion nach Rheinhessen zu *Dactylorhiza sambucina* leider entfallen. Wie sich im Laufe des Jahres herausstellte kam es auch bei weiteren Arten der Magerrasen zu starken Ausfällen. Bei unserer späteren Exkursion in die Nähe von Neckarburken bei Mosbach konnten dennoch mehr als 10 Arten angetroffen werden; darunter auch einige erfreuliche Überraschungen.

Ein besonderer Erfolg stellt die diesjährige Kartierungsexkursion dar, welche zum ersten Male regional durchgeführt wurde. Diese wurde Mitte Mai im Reinheimer- und Messeler Hügelland nördlich des Odenwaldes durchgeführt. Trotz eines ausgesprochen schlechten Orchideenjahres konnten immerhin noch 12 Orchideenarten gefunden bzw. bestätigt werden. Als sehr positiv ist die ausgesprochen gute Kooperation mit den zuständigen Naturschutzbehörden und Forstämtern aufgefallen, welche großes Interesse an unserer durchgeführten Kartierung zeigten. Einige Erkenntnisse führten bereits dazu, dass Pflegepläne überarbeitet wurden bzw. im nächsten Jahr ergänzende Maßnahmen von behördlicher Seite durchgeführt werden sollen.

Das Vortragsprogramm der zweiten Jahreshälfte verlief anders als ursprünglich geplant, aber dennoch sehr erfolgreich. Verantwortlich für die Änderungen war zum einen der Ausfall eines Vortrages, zum anderen eine Gasexplosion in unserer bisherigen Vortragslokalität in Bensheim. Für letztere konnte kurzfristig ein sehr guter Ersatz gefunden werden; und zwar der Stadtgraben in Heppenheim, welcher sich durch einen optimalen Nebenraum und eine gute Gastronomie auszeichnet. In diesen neuen Räumlichkeiten fand auch der fundierte Vortrag von Herrn Bergfeld über die Nigritellen der Ostalpen statt. Als Jahresabschlussvortrag im Kloster Lorsch zeigte Marco Klüber einen fotografisch aufwendigen Bericht über Natur und Kultur der Ostseeinsel Gotland.

Dr. Joachim Hirth

Bericht über unsere Pflegebiotope 2012

Auch in diesem Jahr war unsere Helfer-Gruppe wieder im Einsatz und es war sehr erfreulich feststellen zu können dass sich gegenüber dem vergangenen Jahr die Gruppe vergrößert hat u. mit noch mehr Einsatzwillen u. großer Freude bei der Sache war, hierfür herzlichen Dank.

1) Biotop Schmallert in Mühlthal Nieder-Ramstadt

am 11.08.2012 wurde bei herrlichem Wetter die Arbeit in obigem Biotop in Angriff genommen, da ein neuer, sehr stark mit Goldruten, Brenneseln, Brombeeren und sonstigem übermannshohem Bewuchs übersäter Geländeteil mit in die Pflege genommen wurde, hatten wir eine ganz ordentliche Arbeit vor der Brust, aber mit einem Balkenmäher, drei Motorsensen u. insgesamt zehn Mann sowie zwei starken Frauen konnte diese Arbeit relativ schnell erledigt werden. Nach der reichlich verdienten Pause wurde dann der schon jahrelang gepflegte Geländeteil nach gemäht und von anfallender Mahd geräumt. Bleibt zu hoffen dass in der kommenden Vegetationsperiode der gut gepflegte Standort von denn Wildschweinen verschont wird und auch die gesamte Orchideen-Population sich in einem besseren Zustand präsentiert als 2012. Litten doch wegen der allgemein schwierigen Wettersituation im zeitigen Frühjahr sämtliche Pflanzen ziemlich große Not. (*Ophrys apifera* war ein Totalausfall). Der Standort vom *Orchis purpurea* am Dörnberg wurde von den Vogelschützern des NABU gepflegt.

2) Biotop Seckenrain/Binzig in Wald-Mischelbach

dieses Biotop wurde am 01.09.2012 von fünf Mann mit einem Balkenmäher und einer Motorsense gemäht und von anfallendem Schnittgut geräumt, wegen der feuchtwarmen Witterung im Sommer war die Begleitflora sehr hoch geworden sodass sehr viel Biomasse anfiel, welche jedoch gut hangabwärts abtransportiert werden konnte. Alle, die dieses Biotop während der Blühzeit nicht Besuchen konnten, ist etwas wunderbares entgangen, nicht nur wegen der Anzahl blühender Pflanzen, immerhin stellten sich 750 *Dactylorhiza fuchsii* und drei *Platanthera chlorantha* zur Schau, nein die prachtvollen Infloreszenzen mit einem sagenhaften Farbspiel sowie einer bisher nicht gekannten Höhe, ein großer Teil der *fuchsii* war doch über 90 cm hoch, diese Pflanzen hatten dieses Jahr wahrlich optimalen Wachstumsverhältnisse, sicherlich aber auch wegen unserer guten Pflege.

3) Biotop Bombach bei Heppenheim

am 15.09.2012 wurde zusammen mit der NABU-Ortsgruppe Heppenheim der doch relativ steile Halbtrockenrasen dieses Biotops gepflegt, sechs Mann und eine Frau vom AHO sowie vier Mann und zwei Frauen vom NABU waren mit einem Balkenmäher und zwei Motorsensen in vollem Einsatz, dass Mähgut wurde zusammen gereicht, auf eine Plane gesetzt und hangabwärts abtransportiert, nach gut vier Stunden war die Arbeit erledigt. Von diesem Biotop kann ich über die Situation während der Blüte keine Angaben machen, weil ich es aus Zeitgründen in dieser Zeit nicht besuchen konnte.

4) Braunshardter Tännchen in Büttelborn/Weiterstadt

unser größtes Biotop hatte am 13.10.2012 von uns Besuch bei wiederum sehr schönem Wetter waren wir mit dreizehn Mann sowie einer Frau bei der Pflege, mit einem Balkenmäher, zwei Motorsensen und mit Astscheren wurde dünnere Auswüchse entfernt, gemäht und abgeräumt. Da die Populationsdynamik der *Epipactis helleborine* in der großen Einzäunung zu wünschenswert übrig lies (was wohl auch mit der nicht ganz optimalen strukturellen Pflege in der Vergangenheit zusammenhängen könnte) wurde dieses mal nicht mit dem Balkenmäher sondern mit zwei Motorsensen gemäht und

zwar sehr tief, damit die sich mittlerweile gebildete teilweise Verfilzung der Vegetation entfernt und auch der Rohboden leicht verletzt wurde, des weiteren wurde darauf geachtet dass einige junge Eichensprösslinge nicht beschädigt wurden, sodass für die Zukunft die Aussicht besteht die vollsonnige Fläche etwas zu Beschatten. Am Feuchtbiotop wurde nur außerhalb der Einzäunung gemäht, auch wurde der Schilfgürtel nur teilweise reduziert, ein nochmaliger Arbeitseinsatz scheint mir dort unerlässlich. Die sehr großen Waldstücke außerhalb der Einzäunungen wurden gemäht, das Mähgut wurde innerhalb der Fläche auf Haufen gestapelt, was ja nichts anderes bedeutet als dass Ingangsetzen eines Kompostierungsprozesses, inwieweit die dadurch verstärkte Freisetzung pflanzenverfügbarer Nährstoffe die dortige Flora beeinträchtigt, bleibt abzuwarten. Ich bin der Ansicht man sollte einmal einen alten abgelagerten Schnittguthaufen entfernen und die Fläche danach intensiv beobachten. Insgesamt wurde an diesem Tag sehr, sehr viel geleistet, jedoch konnten auch hier aus Zeitgründen genau wie am Teich nicht die eingezäunten Flächen gemäht werden, diese Flächen wurden von mir am 20.11.2012 gemäht und geräumt. Desweiteren wäre noch Anzumerken dass sämtliche Epipactis-Pfl. sowohl helleborine als auch atrorubens die außerhalb der Einzäunungen standen (ca.2000 Stück) allesamt vom Rotwild abgefressen wurden, was absolut keine schöne Sache war. Hier sollten wir dringend Abhilfe schaffen.

5) Hubengüter rechts des Dorfes in HP-Hambach

Dieses knapp 1000 qm große Hanggrundstück ist ein neues Areal dass wir in Zukunft pflegen wollen, da diese Arbeit von der zuständigen Behörde bezahlt wird, besteht Hoffnung auf ein paar Euro für unsere Vereinskasse. Auf diesem Grundstück wachsen sowohl Orchis militaris als auch der Franzenenzian. Das Grundstück wurde von mir am 12.11.2011 gemäht und gemeinsam mit Manfred Haas geräumt.

Text: Jürgen Roth

Fundort-Monitoring

Kurzauswertung:

Im Jahr 2012 wurde mit der letztmaligen Aufnahme der Vegetation auf den Dauerbeobachtungsflächen begonnen. Gleichzeitig wurden auf einigen ausgewählten DBF neue Bodenproben entnommen und von Dr. Jäger (Kelkheim) chemisch analysiert, um festzustellen, ob es seit Untersuchungsbeginn Veränderungen im Nährstoffgehalt der Böden gegeben hat. Dies war nicht der Fall, so dass eine Wiederholung der Bodenbeprobung auf sämtlichen DBF nicht erforderlich erscheint. Auch das vergangene Jahr hatte einen atypischen Witterungsverlauf. So folgte nach einem bis dato milden Winter eine extreme Frostperiode im Februar 2012, der bei den rosettenbildenden Orchideen zu starken Frostschäden bis hin zu Totalausfällen (Aceras, Himantoglossum u.a.) führte. Das restliche Jahr war dann wieder zu warm und zu trocken mit Ausnahme Juli und Oktober/November.

Grösste „Sorgenkinder“ sind nach wie vor *Goodyera repens*, *Orchis pallens* und *Spiranthes spiralis*, die auf fast allen DBF deutlich abgenommen haben bzw. ganz verschwunden sind.

Da nunmehr ein zehnjähriger Untersuchungszeitraum bei den meisten DBF vorliegt bzw. überschritten ist, wird das Fundort-Monitoring bis Ende 2013 zum vorläufigen Abschluss gebracht. Dazu wird die Projektleitung mit den Flächenbetreuern Termine zur Vegetationsaufnahme auf den noch fehlenden DBF abstimmen. Der ausführliche Abschlussbericht wird 2014 allen Betreuern zur Verfügung gestellt. Voraussetzung für eine solide Beendigung des Projektes ist die weitere Beobachtung der DBF und die zeitgerechte Abgabe der Jahresmeldungen bis zum 1.10.2013 durch die Betreuer.

Dr. Wolfgang Ehmke

Bericht der Kartierungsstelle

Die Kahlfröste im Frühjahr 2012 haben bei den Orchideenbeständen deutliche Spuren hinterlassen. Die meisten Orchis-Arten (*O. mascula*, *O. militaris*, *O. ustulata*, *O. pallens*, auch *O. tridentata*) in Mittel- und Nordhessen verzeichneten an ihren Standorten erhebliche Einbußen. Fliegen- und Bienenragwurz fehlten vielerorts und von *Aceras anthroporum* und *Himantoglossum hircinum* gab es in Mittelhessen nichts Blühendes zu melden. Bei der Herbstwendelähre wurden in den Dauerbeobachtungsflächen deutlich weniger Blüten gezählt. *Orchis morio* dagegen litt unter den Wetterverhältnissen nicht so sehr, *Herminium monorchis* ebenso und auch der Frauenschuh war mit den annähernd gleichen Bestandszahlen wie im Vorjahr präsent.

Bei einer Exkursion am 1.5.2012 in den Westerwald zu den Magerrasen um Ober- und Niederlemp hatten wir viel Freude an den guten Beständen von *Orchis morio*. Die bisher in der Kartierungsstelle eingegangenen Meldungen sind von der Anzahl her bescheiden. Während noch vor etwa 10 Jahren um die 800 Meldungen pro Jahr zusammenkamen, erwarte ich in diesem Jahr nur etwa 150 bis 200. Mit dem Rückgang der Meldungen besteht die Gefahr, dass unsere Datei an Aktualität verliert. Deswegen die herzliche Bitte, alles was ihnen an Orchideen begegnet, und seien es nur Waldvögleinarten oder Knabenkräuter, einzumessen und zu erfassen. Durch ihre Mitarbeit bei der Kartierung helfen sie, Bestandsentwicklungen zu dokumentieren und einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung unserer Orchideenbestände zu leisten.

Ortwin Heinrich
Martin Hild
Dr. Joachim Hirth